

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 230 (1957)

Artikel: Die Siebentage-Woche im Verhältnis zu Mondwechsel und Sonnenjahr
Autor: Kaiser, Wilhelm
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-657600>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

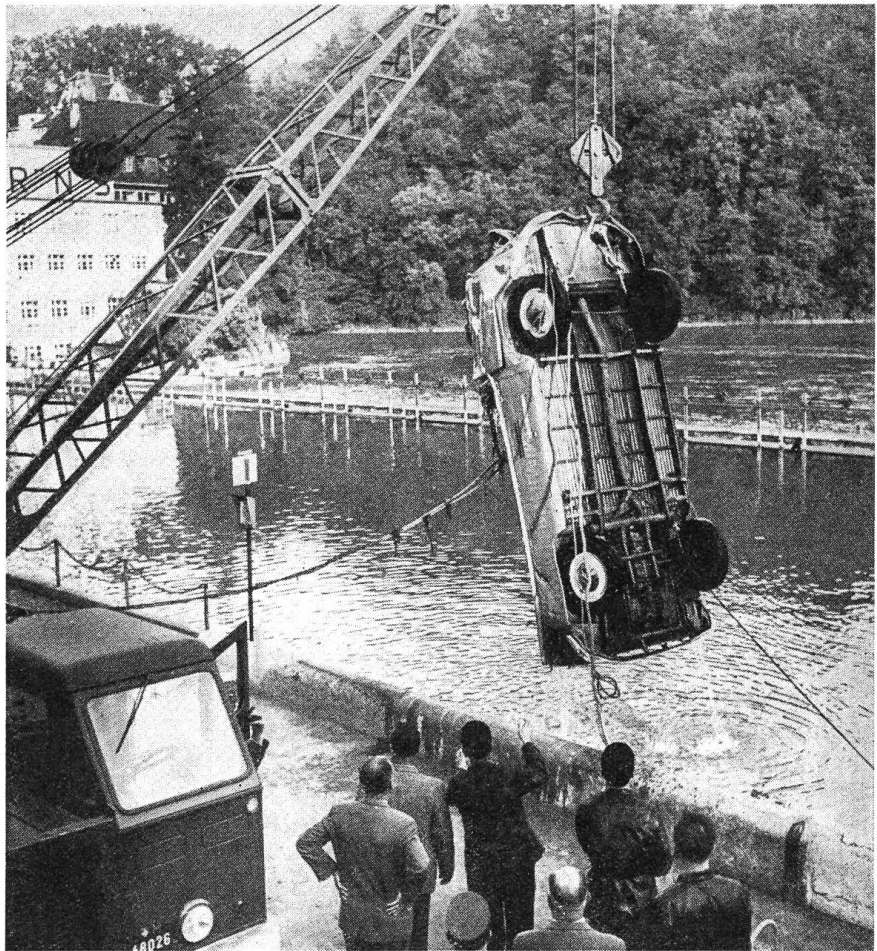
Die Siebentage-Woche im Verhältnis zu Mondwechsel und Sonnenjahr

Dr. Wilhelm Kaiser

Schon bei den alten Juden in der vorchristlichen Zeit war eine Art Regelung des religiös-bürgerlichen Lebens in Zeitabschnitten von je sieben Tagen gebräuchlich. (Vgl. die Aussagen der Bibel 1. und 2. Buch Mose.) Diese sogenannte „Woche“ wurde später von der Christenheit und den Völkern des Abendlandes zur Zeiteinteilung übernommen. Wir wollen an dieser Stelle nicht allen Wurzeln der Entstehung einer solchen Siebentagewoche nachgehen; aber sicher ist sie in einem gesunden menschlichen Lebensrhythmus selber begründet, indem schon den alten Juden als Gebot ihrer Gottheit die Regel heilig war, immer den letzten, siebenten Tag einer jeden Woche als Ruhetag zu feiern. Es zeigen sich aber auch ganz bemerkenswerte Verhältnisse der Siebentagewoche zur Vollmondperiode. Vom Sichtbarwerden der scharfen Halbmondgestalt bis zum Vollmondbabend vergehen rund sieben Tag-Nächte; von der Vollmondnacht bis zum Sichtbarwerden der scharfen Halbfreisgestalt bei abnehmendem Mond vergehen wieder rund sieben (Tag-Nächte). – Nun umfaßt eine ganze Periode der Lichtgestalten des Mondes 29 bis 30 Tag-Nächte; genauer haben zwei solche Perioden im Mittel rund 59 (Tag-Nächte). Aber zur Zeit des Standes bei der Sonne ist der Mond nicht sichtbar: wenigstens zwei (Tag-Nächte) kann das Auge gewöhnlich keine Sichel am Abend- und

Morgenhimmel sehen. Von den 59 Tag-Nächten einer Doppelperiode können wir wenigstens drei zur gänzlichen Unsichtbarkeit des Mondes rechnen.

Vier Wochen umfassen 28 Tage – die Vollmondperiode dagegen 29½ Tage. Aber ungefähr vergehen von der ersten Andeutung einer wachsenden Sichel am Abend – kurz nach Neumond – bis zum Vollmond gerade 14 Tage, und vom Vollmond bis zum Verschwinden der abnehmenden Sichel am Morgenhimmel wieder 14 Tage. – Die Halbmondgestalten liegen zwischen den genannten Phasen. Diese ungefähre Korrespondenz der Hauptphasen des Mondes mit dem zeitlichen



Glück im Unglück

Dieser Lieferwagen fuhr in Bern in die Aare. Der Chauffeur konnte sich retten, und der Wagen wurde von der Feuerwehr beinahe unversehrt geborgen.

Photo W. Nydegger, Bern

Plagt Sie ein Furunkel?



(ABSZESSIN)

hilft bei Abszessen, Angina, Bibeli und andern Hauterkrankungen.
Blutreinigungsmittel

Fr. 2.90, 4.95
11.75

Zahnfleischschwund ist gefährlich



Gegen lockere Zähne, entzündetes Zahnfleisch, Räucherbelag, Zahnstein

PARADENTOSAN

zahnärztlich empfohlen
Fr. 4.05, 6.80

Frei von Gicht und Rheuma



durch das rasch wirkende

UROZERO

bei Ischias, Hexenschuß, Rücken- und Muskelschmerzen, Kopfweh und Grippe.

Fortschreiten von Woche zu Woche muß im Kalender zum Ausdruck kommen.

Der Neumond steht immer in der Nähe der Sonne am Himmel – deshalb können wir im Kalender direkt auch das Zeichen der Sonne neben jenes des Neumondes setzen. Gewöhnlich geht der Neumond etwas seitlich an der Sonne vorbei; selten zieht er über die Sonnenscheibe, so daß er sie teilweise oder ganz verfinstert.

Woche und Monat. Ein einziger Mondwechsel geschieht während 29 bis 30 Tagen. Ein genaueres Verhältnis zur Siebentagewoche zeigen erst gewisse Summen von Mondwechseln, wie z. B.: 14 ganze Mondwechsel = 118 Tage + 295 Tage = 413 Tage = 59 Wochen zu 7 Tagen.

Woche und Sonnenjahr. Ihr Verhältnis zeigt sich in den folgenden Gleichungen:

1 Jahr = 365 Tage = 52 Wochen + 1 Tag.

7 Jahre = 7×52 Wochen + 7 Tage = 365 W.

Wir müssen also zu sieben Jahren von je 52 Wochen noch eine Schaltwoche dazunehmen, um den gleichen Aufgangsort der Sonne, z. B. im Frühling, erleben zu können. Angenommen, wir hätten einen solchen Aufgangsort sehr genau, z. B. durch die Richtung einer waagrechten Stange, fixiert: Nach 365 Tagen steht wieder die Sonne dort.

Ein Urteil Voltaires

Ein junger Schriftsteller hatte Voltaire ein Manuskript gebracht und wollte es nach einigen Tagen abholen. Auf seine Frage, ob er es gelesen, antwortete dieser: „Nicht nur gelesen habe ich es, sondern ich habe auch noch meine Meinung über Ihr Werk hinzugefügt.“

Entzückt kehrte der junge Mann nach Hause zurück, las das Manuskript durch und suchte und suchte die Anmerkung des großen Kritikers. Da hatte Voltaire, der gegen schlechte Schriftsteller keine Nachsicht übte, einfach das n des Wortes Fin durchgestrichen und ein großes Ausrufzeichen an dessen Stelle gesetzt: Fi (pfui)!

Umschrieben

Röbéli: „Nächt heßch scho, Batti, i ha feni gute Note im Zügnis. Aber weißch, derfür bruchsch mer o feni neue Schuelbüecher z'houfe. I cha die vo färn nomal bruuche!“

dauerhaft enthaart

Jetzt durch **L'orient-Haarex** mit **Wurzelwirkung**. **Damenbart**, alle hässlichen **Bein- und Körperhaare** werden in 3 Minuten **schmerzlos** und so **radikal** beseitigt, dass **L'orient-Haarex** auch bei starker Behaarung **sofort** hilft. Täglich begeisterte Anerkennungen über **Dauererfolge**. Weltbekannt, unschädlich und **fachärztlich erprobt**. Orig.-Präp. Fr. 5.85, Kurpackung Fr. 9.75, extra stark Fr. 10.00. **ERFOLGSGARANTIE**-Prosp. u. Beratung gratis. Nur echt vom Alleinherst. **L'orient-cosmetic Rorschach** 220/9, Postf. 229



Graue Haare nicht färben!

Denn **Haarecht** gibt grauen Haaren unauffällig die frühere Jugendfarbe und Frische dauerhaft zurück. Kein Abfärben, unschädlich. Täglich neue begeisterte Dankschreiben beweisen, wie schnell und wirksam es immer hilft. Originalflasche Haarverjüngung mit **GARANTIE** Fr. 6.50, Kurpackung Fr. 9.80. **GRATIS-PROSPEKT**. Nur echt von **L'orient-cosmetic Rorschach** 220/5, Postfach 229